



Danck-Predigt

Vor den beschlossenen Nimwegischen
Frieden.

gehalten auff das fest der H. Dreyeinigkeit. 15. Jun. 1679.

Text.

Apost. Gesch. IX, 31.

So hatten nun die gemeinde friede/durch-
gang Judea/und Galilea/und Samaria/
und bauete sich/und wandelte in der furcht
des H. Ern/und ward erfüllet mit trost des
H. Geistes.

Αι μὲν ἄν ἐκκλησίας καθ' ὅλης τῆς Ἰουδαίας καὶ γαλιλαίας καὶ σαμαρείας
εἶχον εἰρήνην, οἰκοδομώμεναι καὶ πορευόμεναι τῷ φόβῳ τοῦ κυρίου, καὶ τῆ παρα-
κλήσει τοῦ ἁγίου πνεύματος ἐπιληθύνοντο.

Eingang.



Liebt in unserm Frieden-Fürsten Jesu. Es
ist ein sonderbare eigenschafft und lobnahme Gottes/
daß derselbige in der schrift hin und wieder genennet
wird/ ein Gott des friedens: nicht nur deswegen/
weil in Gott und Göttlichem wesen selbst
nichts als friede/ liebe und einigkeit ist: massen Gott
die liebe selbst ist 1. Joh. 4/16. So ist auch die höchste einigkeit zwis-
schen Vatter und dem Sohn/ daß sie wie eines wesens/ also auch eines
willens sind/ nicht weniger ist der H. Geist beider geist/ und gehet als
eine wesentliche liebe auß beider liebe auß: auch nicht nur weil Gott von
allen menschen erfordert/daß sie liebe und also folglich friede untereinan-
der halten sollen/ sonderlich aber den jenigen/ die seiner gnaden wollen
theilhaftig werden/ und mit ihm in sonderbarem bunde stehen/ befihlet/

Et

soviel